

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 5

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Kamber

Geheime Agentin

Berlin: Basisdruck, 2010, ISBN 978-3-86163-097-5

Das stattliche Werk, das der Autor als Roman definiert, mag auf manche Leser zu Beginn etwas furchteinflößend wirken. Auf beinahe 1400 Seiten beschreibt Kamber, der in Zürich geboren wurde und sich als Historiker schliesslich der Literatur gewidmet hat, die Geheimdienstszene in der Schweiz und lässt so das neutrale Land zur Zeit des Zweiten Weltkrieges zum massgeblichen Schauplatz seines Romans werden, auf dem sich Intrigen, Lügen und Misstrauen abspielen. Dem Prosastück tut aber Unrecht, wer meint, es auf Grund seines Umfangs erst gar nicht lesen zu wollen. Die Sprache kommt fliessend daher, die oft komplexen historischen und politischen Zusammenhänge werden schlüssig und nachvollziehbar beschrieben, und durch das Labyrinth der zahlreichen Biographien führt eine ebenso umfangrei-

che wie detaillierte PDF-Datei, welche Kamber zum Roman «Geheime Agentin» auf seiner gleichnamigen Homepage seiner Leserschaft zugänglich macht. Hierin liegt einerseits die Stärke des Romans: Kamber hat historische Tatsachen nicht nur gründlich recherchiert, sondern stellt sie seinen Lesern der Transparenz halber gleich zur Verfügung. Damit erleichtert er Nicht-Historikern den Zugang und schafft ein interessantes Genre, eine Mischung aus Fantasie und Tatsachenbericht, aus Dichtung und Wahrheit. Andererseits aber liegt paradoxe Weise auch genau hier die Crux. Kamber gibt zu, über zehn Jahre an seinem Buch recherchiert zu haben. Dem pflichtbewussten, präzisen Historiker scheint es daher vermutlich schliesslich schwergefallen zu sein, Quellen schweigen zu lassen, weshalb zahllose Tatsa-

chen, historische Figuren und Schauplätze im Roman eingebaut wurden, hinter denen die Hauptaktion zeitweise zu verschwinden droht. Nichtdestotrotz sind dabei aber beispielsweise die Perspektivenwechsel spannend, welche den Lesern ein und dieselbe Situation aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und so eine individuelle Meinungsbildung ermöglichen. Mit «Geheime Agentin» hat Peter Kamber einen Roman verfasst, der Authentizität sucht und dem Leser neben den drei Protagonisten Elizabeth Wissemann, Hans Bernd Gisevius und Rudolf Roessler jede Menge historischer Begebenheiten zum Thema Spionage im Zweiten Weltkrieg als auch grundsätzliche politische Zusammenhänge in Europa zwischen 1939 und 1945 vermittelt.

Andrea Zelenka

Heinrich Wille

Ein Mord, der keiner sein durfte

Der Fall Uwe Barschel und die Grenzen des Rechtsstaates

Zürich: Rotpunktverlag 2011, ISBN 978-3-85869-462-1

1987 verstarb in einem Hotel Dr. Uwe Barschel, kurz zuvor gestürzter CDU-Ministerpräsident von Schleswig-Holstein. Die Behörden in Genf schlossen nach zaghafte Untersuchung auf Suizid – eine Einschätzung, die von den deutschen Behörden übernommen wurde. Erst als 1992 Heinrich Wille als neuem Oberstaatsanwalt die Leitung der Lübecker Staatsanwaltschaft anvertraut wurde, wurden die richtigen Fragen gestellt. Schwere Widerstände, u. a. von seinem Vorgesetzten, dem Generalstaatsanwalt, aber auch von Joachim Gauck, der damals die

Verwaltungsstelle leitete, welche die Stasi-Akten hütete, erschwerten die Untersuchungen. Trotzdem fand die Staatsanwaltschaft heraus, dass ein Mord wahrscheinlicher war als ein Selbstmord. Uwe Barschel war ein ehrgeiziger Politiker gewesen, der im Wahlkampf Unwahrheiten gesagt hatte und von seiner Partei fallengelassen worden war. Dass auch seine politischen Gegner in der SPD mit dubiosen Mitteln gekämpft hatten, kam erst später ans Tageslicht. In Barschels Leben hatten verschiedene Geheimdienste, Waffengeschäfte wie die «Iran-Contra-Affäre»

und die verbotene Lieferung von Bauplänen für U-Boote an das Apartheidregime in Südafrika aus einer Werft, an der die Regierung von Schleswig-Holstein als eine der Hauptgesellschafterin beteiligt gewesen war, eine Rolle gespielt. 1998 stellte die Staatsanwaltschaft das Verfahren förmlich ein. Im Buch beschreibt Wille den Gang seiner Untersuchungen. Was wäre geschehen, wenn die Staatsanwaltschaft einfach in Ruhe ihrer Aufgabe hätte nachgehen können? Was hätte man sich vergeben?

Ernst Kistler



Nr. 05 / Mai 2012 178. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ

Oberstlt Peter Graf, dipl. Ing. ETH

Chefredaktor

Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat

ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors

Oberst i Gst Michael Arnold,
lic.phil.II (AM)

Redaktion

Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i Gst Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Oblt Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberst i Gst Jürg Stüssi-Lauterburg,
Dr.phil. (Si)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tr)
Oberst i Gst Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber

Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag

Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung

Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen

Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente

Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abo-
nummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis

inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 15.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galiedia ag, 9230 Flawil

© Copyright

Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2012

Schwergewicht:

- Strategisches Denken
- Die Scharfschützen
der Infanterie
- Führungsreglemente